

Fachtagung
**Naturnahe Freiräume für und
mit Kindern planen und gestalten**
25. Februar 2016, Brugg-Windisch



Fachtagung

Naturnahe Freiräume für und mit Kindern planen und gestalten: Instrumente und Praxisbeispiele

Kinder- und jugendgerechte sowie naturnahe Freiräume sind attraktiv und einladend, um zu verweilen, zu spielen und sich zu treffen. Es sind nicht nur Bildungs- und Erfahrungsräume, sondern auch wichtige Orte für die Freizeit und für eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Partizipative Planungen, Gestaltungen und Realisierungen solcher Freiräume fördern die Mitwirkungschancen, die Autonomie und die Selbstwirksamkeit der Kinder, das Erleben von demokratischen Prozessen sowie den Austausch zwischen den Generationen.

Programm «QuAKTIV – Naturnahe, kinder- und jugendgerechte Quartier- und Siedlungsentwicklung im Kanton Aargau»

Der Kanton Aargau will Gemeinden sensibilisieren und sie bei Umsetzungen (z.B. Neu- und Umbauten von Erlebnisräumen, Schulhausumgebungen, Begegnungszonen) unterstützen. Dabei sollen partizipative, ökologische und gestalterische Ziele gemeinsam in den jeweiligen Projekten berücksichtigt werden. Mit diesem Ziel haben die Institute Sozialplanung und Stadtentwicklung sowie Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW das Programm «QuAKTIV – Naturnahe, kinder- und jugendgerechte Quartier- und Siedlungsentwicklung im Kanton Aargau» entwickelt und setzen es bis im Februar 2016 um.

In den drei Pilotgemeinden Herznach, Birnenstorf und Aarburg konnten unterschiedliche Projekte verwirklicht, vielfältige Methoden getestet, dynamische Prozesse realisiert, tragende Strukturen aufgebaut und lehrreiche Erkenntnisse gewonnen werden. Die Erfahrungen und die Evaluationen aus den Pilotgemeinden wurden in einer Praxishilfe aufbereitet.

Ziele der Fachtagung

An der Fachtagung werden mit zwei Impulsreferaten Grundlagen zum Thema gelegt sowie Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Programm QuAKTIV präsentiert, zur Verfügung gestellt und diskutiert. Die Praxishilfe QuAKTIV und ihre Praxisanwendung stehen im Zentrum. Unter Einbezug der Erfahrungen aus QuAKTIV wird den Fragen nach Voraussetzungen und Möglichkeiten, Chancen und Grenzen sowie nach Mehrwert und (Mehr-)Aufwand entsprechender Projekte der Planung und Gestaltung von Freiräumen nachgegangen. Im Fokus der Praxishilfe und der Tagung steht die Altersgruppe der Kinder.

Zielpublikum

Die Fachtagung richtet sich an alle Interessierten, die sich mit naturnaher Freiraum- sowie Quartier- und Siedlungsentwicklung, mit Kinder- und Jugendförderung oder mit partizipativen Ansätzen auseinandersetzen oder sich zukünftig damit beschäftigen wollen. Das sind Personen aus folgenden Bereichen:

- Politik und Verwaltung, auf Gemeinde- und Kantonsebene
- Kinder- und Jugendförderung
- Garten- und Landschaftsgestaltung
- Planung
- Schule
- Wissenschaft und Forschung

Donnerstag, 25. Februar 2016

8.30	Empfang mit Kaffee
9.00	Begrüssungsworte Christian Aeberli M.A., Departement Bildung, Kultur und Sport, Kanton Aargau (Swisslos Kanton Aargau), und Patric Schatzmann, Stiftung Mercator Schweiz
9.10	Das Programm QuAKTIV: Ziele und Umsetzung Carlo Fabian, Projektleiter, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
9.25	Die Praxishilfe QuAKTIV: Einführung und Überblick Timo Huber, Nadine Käser, Magdalene Schmid, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
10.00	Naturnah gestaltete Erlebnisräume in der Siedlung. Weshalb engagiert sich die öffentliche Hand dafür? Dr. Norbert Kräuchi, Leiter Abteilung Landschaft und Gewässer Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt
10.30	Partizipation in der Planung und Gestaltung naturnaher Freiräume – Ein Beitrag zur Stärkung der Demokratie? Prof. Dr. Thomas Widmer und Mirjam Stutz, BA, Universität Zürich
11.00	Pause mit Ausstellung zu den Pilotprojekten
11.30	Workshop-Runde 1 Entwicklung und Gestaltung von naturnahen sowie kinder- und jugendgerechten Freiräumen A) Worauf gilt es bei der Entwicklung und Organisation zu achten? → Rahmenbedingungen, Organisation und Kooperation B) Wo stehen die Gemeinden, auf was bauen sie auf? → Analyse und Ausgangslage C) Wie kann die Planung der Freiräume gelingen? → Konkretisierung und Konzept D) Wie entstehen die Freiräume konkret? → Umsetzung und Realisierung
12.50	Mittagessen, Vernetzung und Austausch
14.00	Kinder berichten von den Projekten Schülerinnen und Schüler aus Birmenstorf präsentieren ihre Arbeit
14.30	Workshop-Runde 2 Wählen Sie aus den vier Parallelworkshops (vgl. 11.30 Uhr)
15.50	Pause mit Ausstellung zu den Pilotprojekten
16.10	Kernbotschaften aus den Workshops Workshop-Leiterinnen und -Leiter
16.30	Bilanz und Ausblick Carlo Fabian
16.45	Apéro
17.45	Tagungsende

Workshops

Die vier Workshops werden je zweimal angeboten (in Workshop-Runde 1 sowie in Workshop-Runde 2). Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung die gewünschten Workshops unbedingt nach Priorität geordnet an. Wir werden Sie wenn immer möglich in die Workshops mit Ihren höchsten Prioritäten einteilen.

Ziel der vier Workshops ist, dass Tagungsteilnehmende die Inhalte der Praxishilfe QuAKTIV vertiefter kennenlernen. Wie können Projekte der Planung und Gestaltung von Freiräumen angedacht, geplant und umgesetzt werden – und was braucht es dazu? Wie können Naturnähe sowie Kinder- und Jugendgerechtigkeit dabei berücksichtigt werden?

Die Workshops nehmen einerseits strukturelle und organisatorische Punkte auf (Workshop A), andererseits drei für die Realisierung solcher Projekte in Gemeinden, Quartieren oder Siedlungen wichtige Arbeitsphasen (Workshops B bis D). In den Workshops werden kurze thematische Vertiefungen präsentiert. Der Hauptteil der Workshops dient, ausgehend von Beispielen, dem Austausch sowie der Diskussion unter den Anwesenden.

Workshop A Worauf gilt es bei der Entwicklung und Organisation zu achten? → Rahmenbedingungen, Organisation und Kooperation

Gelingende und nachhaltige Projekte der naturnahen sowie kinder- und jugendgerechten Freiraumentwicklung bedeuten, dass diese lokal getragen, gesteuert und verantwortet werden. Der Workshop geht der Frage nach, wie solche Projekte vor Ort organisiert werden können, wer in welcher Form mitwirken und unterstützen kann, wie die Themen der Kinder- und Jugendgerechtigkeit sowie der Naturnähe bereits auf einer strukturellen und organisatorischen Ebene aufgenommen werden können.

Workshop B Wo stehen die Gemeinden, auf was bauen sie auf? → Analyse und Ausgangslage

Am Anfang jedes Projekts zur Entwicklung von naturnahen sowie kinder- und jugendgerechten Freiräumen steht eine lokale Analyse und Erfassung der Situation, der Angebote, der Ressourcen sowie der Bedürfnisse und Bedarfe. Im Workshop werden Beispiele diskutiert, Möglichkeiten erörtert sowie Herausforderungen ausgetauscht.

Workshop C Wie kann die Planung der Freiräume gelingen? → Konkretisierung und Konzept

Ideen und Bedürfnisse von Kindern sind vielfältig. Nicht alles ist realisierbar: Gesetze und Verordnungen, ökologische Ansprüche, Raumverhältnisse, Nachbarschaften und Finanzen geben einen Rahmen vor. Mit adäquaten Methoden sowie entsprechenden Vorgehensweisen mit Kindern und Jugendlichen sowie mit weiteren Beteiligten können Lösungen entstehen, die zufriedenstellend sind und längerfristig Bestand haben.

**Workshop D Wie entstehen die Freiräume konkret?
→ Umsetzung und Realisierung**

Mitmachbaustellen sind wichtig und tragen dazu bei, wie neue oder umgestaltete Freiräume wahrgenommen und angeeignet werden. Das Erleben des Bauens mit naturnahen Materialien wie Holz, Pflanzen, Steine, Wasser usw. unterstützt das Verständnis von Natur und ist ein erster Schritt im Lernen, dass Natur vielfältig ist, sich entwickelt und verändert.

Änderungen sind vorbehalten.

Ein Programm in Kooperation mit:

naturama

das Aargauer Naturmuseum



Für die finanzielle Unterstützung danken wir herzlich:

SWISSLOS
Kanton Aargau



Organisation

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Team QuAKTIV: Carlo Fabian, lic. phil.,
Timo Huber, BSc, Nadine Käser M.A. (alle Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung),
Magdalene Schmid, Dipl.-Päd. (Institut Kinder- und Jugendhilfe)

Tagungsmoderation und Tagungsleitung

Carlo Fabian (Projektleiter), Timo Huber, Nadine Käser, Magdalene Schmid

Ort

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW,
Campus Brugg-Windisch,
Bahnhofstrasse 5, CH-5210 Windisch

Datum/Zeit

Donnerstag, 25. Februar 2016, 8.30–17.45 Uhr (inkl. Apéro)

Tagungssprache

Deutsch

Auskünfte/Website

www.quaktiv.ch/tagung oder E-Mail an quaktiv@fhnw.ch,
Carlo Fabian, lic. phil., Hochschule für Soziale Arbeit FHNW,
Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung,
T + 41 61 337 27 42

Tagungssekretariat

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Thiersteinerallee 57, 4053 Basel, Karin Lundsgaard,
T +41 61 337 27 68, F +41 61 337 27 20, karin.lundsgaard@fhnw.ch

Anmeldeschluss

15. Januar 2016. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Anmeldung

Online über www.quaktiv.ch/tagung/anmeldung

Kosten

Dank der Unterstützung des Programms QuAKTIV durch
Swisslos Kanton Aargau und die Stiftung Mercator Schweiz
kann die Tagung zu folgenden Preisen angeboten werden:

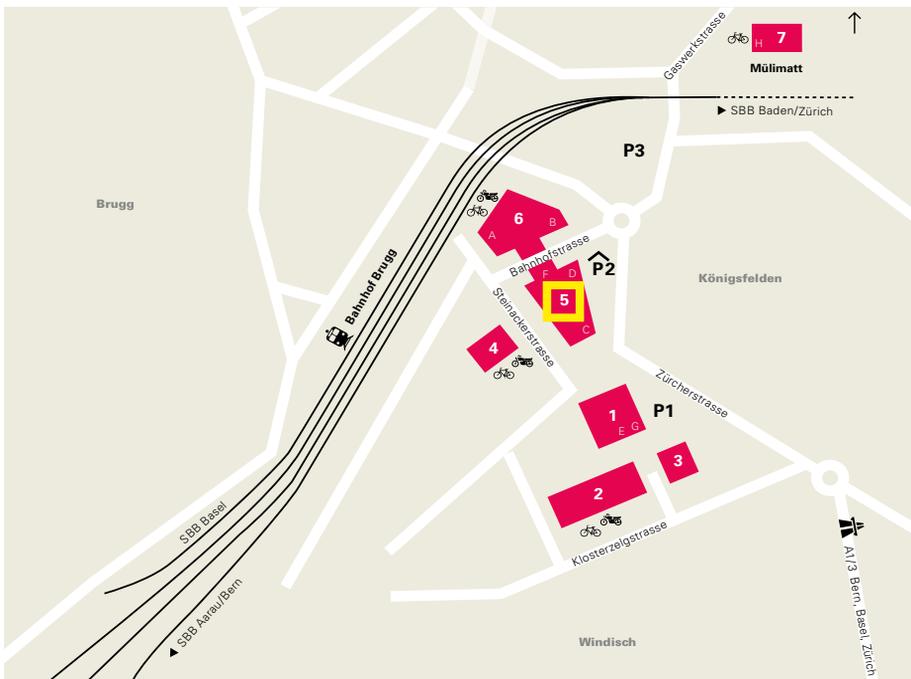
- Tagung inkl. Verpflegung CHF 130.–
- Preis für Studierende/im Bereich Freiraumentwicklung
ehrenamtlich tätige Personen (Nachweis jeweils erforderlich) CHF 50.–

Im Preis inbegriffen: Tagungsgebühr, Tagungsunterlagen
und Praxishilfe QuAKTIV, Pausenverpflegung, Stehlunch
und Apéro.

Es gelten die Allgemeinen und Besonderen Geschäftsbedingungen der Fachhochschule
Nordwestschweiz FHNW unter www.quaktiv.ch/tagung.

Lageplan Brugg-Windisch

Tagungsort: Gebäude 5, Bahnhofstrasse 5, Eingang F



- A** Bibliothek 6.1C **B** Campussaal 6.–1 **C** Campus Bar **D** Campus Restaurant **E** Café Haller
F Empfang Raum 5.1P06 **G** Empfang Raum 1.011 **H** Sportausbildungszentrum
P1 FHNW Parkfläche Klosterzelg **P2** Parkhaus Campus **P3** FHNW Parkfläche Gaswerkstrasse
1 Klosterzelgstrasse 2 **2** Klosterzelgstrasse 2 **3** Klosterzelgstrasse 2 **4** Steinackerstrasse 5
5 Bahnhofstrasse 5 **6** Bahnhofstrasse 6 **7** Gaswerkstrasse 2

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

FHNW Campus Brugg-Windisch
Bahnhofstrasse 5
CH-5210 Windisch

Fachtagung

**Naturnahe Freiräume für und mit Kindern planen
und gestalten: Instrumente und Praxisbeispiele**

25. Februar 2016, Brugg-Windisch

Veranstalter

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung
Institut Kinder- und Jugendhilfe
Thiersteinerallee 57
CH-4053 Basel
T +41 61 337 27 68

Veranstaltungsort

FHNW Campus Brugg-Windisch
Bahnhofstrasse 5
CH-5210 Windisch

weiterbildung.sozialearbeit@fhnw.ch
www.fhnw.ch/weiterbildung
www.facebook.com/FHNWsozialearbeit
www.twitter.com/hsaFHNW
blogs.fhnw.ch/wb-sozialearbeit

www.quaktiv.ch/tagung